

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

November 2021



mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Das etwas andere
Haustier
Seite 16



Fotostory
Seite 18



Muffins mit
Hundemotiven
Seite 19



**Hefthema:
Haustiere**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 4 nach Hause ...

Viele haben **Tiere** total gern. Du auch? Und viele halten sich auch gern ein Haustier. Teilweise wird richtig viel Geld dafür ausgegeben ... So ein „**tierischer Freund**“ kann ja auch was Schönes sein. Und: Tiere müssen gut **gepflegt** und **versorgt** werden, wenn sie das nicht selber tun können. Das ist meist viel Arbeit. Aber **Pflege ist eben wichtig**.

Interessant, dass Gott sich in der Bibel mit einem Hirten vergleicht, der für seine Schafe sorgt – das ist ein schönes Bild, ein **schöner Vergleich**. Lies auf Seite 5 mehr darüber!

Viel Freude mit dieser Ausgabe des VT wünscht dir



Ralf

INFO

Übrigens: Zwischen 2010 und 2014 wurden in Deutschland mehr als 10.000 exotische Säuger zum Verkauf angeboten, darunter über 2.000 Affen und fast 3.000 Raubtiere.

Es gibt doch zu dieser Jahreszeit nichts schöneres, als es sich mit dem neuen **Voll-TREFFER** und einem schnurrenden Stubentiger auf dem Sofa gemütlich zu machen!



Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Die Haustier-Roboter	3
Fotoaktion – mach mit!	4
Ein Voll-TREFFER für dich!	4
Bibelstory: Der gute Hirte	5
Trudis Bastelecke: Korkenspielzeug	6
Kunerbunt: Witze	7
Poster: Kaninchen	8
Bibellese November 2021	9
Herr Zierlichs Pinnwand: Ungewöhnliche Haustiere	14
Rätsel: Buchstabensalat	15
Freizeiten 2022	15
Ein etwas anderes Haustier	16
Medientipp	17
Fotostory: Haustiere – auch mit Pflichten verbunden	18
Ewalds Rezeptidee Muffins mit Hundemotiven	19
RUDI „Ja, spinn' ich denn?“	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Licht**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

Voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis:
S. 1: Nathan Hanna / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein;

S. 4: Patrick Schneider / unsplash.com; S. 6: Kerstin Hörstrup; S. 18: Carina Schöning; S. 19: Lydia Stolz; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Die Haustier-Roboter



Neues aus Mühlhausen



Fortsetzung aus Heft 9/21

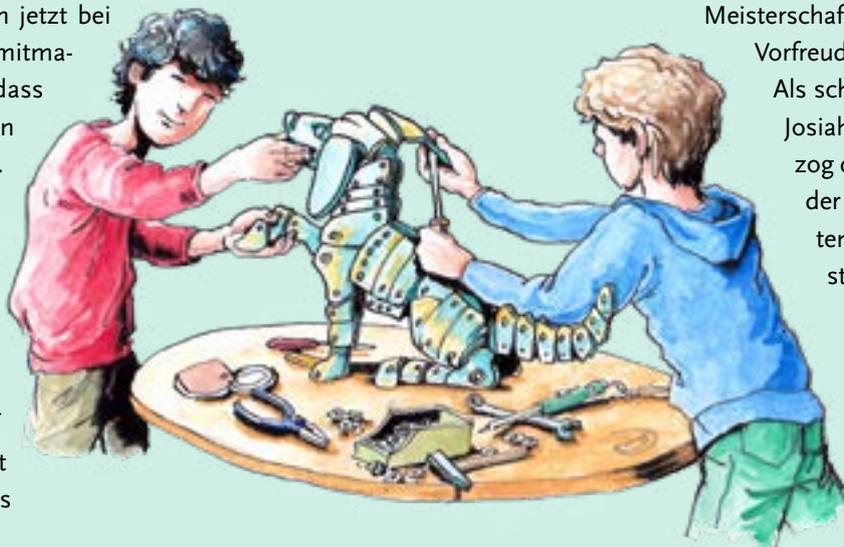
„Bereit, Großer?“ Papa strubbelte Josiah nochmal durch die Haare. „Alles gut. – oder jedenfalls fast.“ Lange hatte Josiah mit seinem Vater gestern darüber geredet, wie er darauf reagieren sollte, dass Ben das Programm für seinen Roboter gelöscht hatte. Er war nicht sicher, ob er das bis zur Deutschen Robotik-Meisterschaft für Schüler neu schreiben können würde. Sie hatten gemeinsam überlegt, was der richtige Weg war. Josiah hatte sich entschieden, Ben zu vergeben – egal, ob der seine Schuld eingestehen und um Entschuldigung bitten würde oder nicht. Zusammen hatten sie dafür gebetet, dass Josiah nicht mehr wütend auf Ben war. Tatsächlich war sein Ärger veriraucht, aber trotzdem war ihm nicht wohl bei dem Gedanken, dass er Ben zur Rede stellen musste. Papa hatte ihm den Tipp gegeben, erstmal mit Ben allein zu sprechen und Herrn Braun, den Leiter der Robotik-AG erst dazu zu holen, wenn Ben seinen Fehler nicht zugab. Eben hatten sie nochmal zusammen gebetet, und jetzt stapfte Josiah etwas beklommen, aber entschlossen los.

Als Josiah wieder nach Hause kam, erwartete Mama ihn schon gespannt. „Wie war es? Los, erzähl!“ Josiah schaufelte erst einen Berg Nudelaufauf auf seinen Teller und fing dann an: „Es lief echt gut. Als ich Ben gefragt habe, ob er mein Programm gelöscht hat, hat er es direkt zugegeben. Ich glaube, er hatte ein ziemlich schlechtes Gewissen und war total erleichtert, als ich gesagt habe, dass ich seine Entschuldigung annehme. Irgendwie hat Herr Braun mitbekommen, was passiert

ist. Er hat gesagt, dass Ben jetzt bei der Meisterschaft nicht mitmachen darf. Das Blöde ist, dass er stattdessen mir helfen soll, damit ich alles schaffe. Ich würde das viel lieber allein machen. Was, wenn er wieder etwas löscht?“

„Du hast ja gesagt, dass du ihm vergeben hast. Gib ihm eine Chance!“

„Alle mal herhören!“ rief Herr Braun. „Die Jury hat uns jetzt geschrieben, was



das genaue Thema für den Wettbewerb ist: Haustiere. Alle Roboter sollen Dinge können, die Haustiere auch können – und am besten auch wie Tiere aussehen.“

Puh, das war ganz schön knifflig! Dinge aufheben und von A nach B bringen konnte Josiahs Roboter zwar, aber Hindernisse zu überwinden oder sogar zu springen klappte noch immer nicht so gut.

„Mein kleiner Bruder schleppt in letzter Zeit ständig irgendwelche Tiere an, die er als Haustiere halten will“, erzählte Ben. „Letzte Woche eine haarige Raupe. Meine Mama hat die Krise bekommen, weil die auch so schnell aus dem Karton, in den mein Bruder sie gesetzt hat, rausgeklettert ist und dann ...“ Ben hielt mitten in der Geschichte inne. „Mensch, Josi, das ist es!“ Josiah sah ihn verständnislos an. „Wir bauen für den Roboter einen Untersatz mit Ketten, wie bei einer Raupe. Dann steht er stabiler und kann sich sicherer bewegen.“

„Genial!“ meinte Josiah begeistert.

Schnell schleppte Ben die nötigen Bauteile heran, und Josiah setzte sie zusammen. „Letzter Testlauf!“, kündigte Herr Braun an. Alle Teilnehmer der Robotik-AG versammelten sich um eine Fläche in der Raummitte, auf der Herr Braun einen kleinen Parcours aufgebaut hatte. Aufgeregt beobachteten die Kinder, wie ein Roboter nach dem anderen durch die Hindernisse fuhr, Gegenstände aufhob und zum Schluss eine kleine Treppe herunter musste. Manche Kinder hatten ihre Roboter auch mit Augen und Ohren ausgestattet, damit sie mehr wie Haustiere aussahen. Josiahs Roboter hatte sogar einen Schwanz, mit dem er wedelte, nachdem er das letzte Hindernis überwunden hatte. Die anderen klatschten.

Als Herr Braun nochmal erklärte, wo sie sich zur Abfahrt zur Meisterschaft treffen würden, machte sich Vorfrende, aber auch Aufregung breit. Als schon fast alle weg waren, sagte Josiah: „Ben, warte mal kurz.“ Er zog den Mitschüler zu der Ecke, in der Herr Braun die gut verpackten Roboter für den Transport stapelte. „Äh, Herr Braun?“

... weiter geht's auf Seite 4!

Fortsetzung von Seite 3:

Der Lehrer wuschelte sich gedankenverloren durch die Haare. „Was ist denn? Fehlt noch was?“

„Eigentlich schon“, grinste Josiah und hielt Herrn Braun ein Blatt Papier hin. „Ich würde gern meine Anmeldung nochmal ändern.“

Herr Braun überflog das Schreiben. „Team BenJo? Was soll das denn sein?“

„Sie hatten ja eigentlich gesagt, dass Ben nicht mit zur Meisterschaft darf wegen ... Na, wegen der Sache. Aber er hat mir echt total viel geholfen. Ich würde gern im Team mit ihm antreten. Ist das o.k.?“

Herr Braun schaute zwar etwas verwundert, aber sagte sofort: „Ja, wenn du willst. Für mich geht das klar.“

Ben schaute Josiah mit großen Augen an. „Willst du wirklich ...?“

„Sonst hätte ich wohl kaum meine Anmeldung geändert, oder?“, grinste Josiah ihn an. „Ich will sicher gehen, dass die auf jeden Fall zwei Medaillen parat haben, falls wir gewinnen!“

Vor sich hin pfeifend schwang Josiah sich auf sein Fahrrad. Nach ein paar Metern fiel ihm auf, was er pfiiff. Es war mal wieder sein Lieblingslied „Wie ein Fest nach langer Trauer“. ‚Vergeben fühlt sich echt gut an‘, dachte er. ‚Danke, Herr Jesus, dass du mir geholfen hast, Ben wirklich zu vergeben.‘

INFO

Überleg mal: Eine private und artgerechte Haltung von wilden exotischen Tieren ist fast nicht möglich – es sei denn, du kannst deinen Affen mehrere Hektar Land zur Verfügung stellen ...



Valerie

Mach mit! Foto-aktion

Hast du ein Haustier – oder gleich mehrere? Schick uns doch ein Foto davon – wir drucken es gern in einem der nächsten VT ab!



Schick dein Bild an jungschar@akjs.eu – wir sind gespannt ...

Kaum zu glauben - aber wahr!



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Johannes 10 Verse 1-30

Der gute Hirte

Morgens in den Rheinwiesen

Morgens in der Frühe, wenn ich über die Rheinbrücke zur Arbeit fahre, kann ich oft Schafe auf den Rheinwiesen sehen. Manchmal sind sie schon unterwegs, um zu neuen Weidegründen zu gelangen. Dann kann man den Schäfer und seine Hütehunde beobachten, wie sie die Schafe zusammenhalten und wohlbehalten zum neuen Weideplatz bringen. Nicht ein einziges Schaf bleibt zurück. Der Schäfer kennt sie alle und weiß, auf welche Schafe er besonders zu achten hat. Zudem ist es in den Rheinwiesen oft unruhig: Hunde, die nicht an der Leine sind, schrecken die Schafe auf, oder Mofa-Roller, die mit lautem Geknatter zu dicht an der Herde vorüberfahren. Dann hat der Schäfer alle Hände voll zu tun, um seine Schafe zu beruhigen. Doch die Tiere kennen seine Stimme. Wenn er ruft, kommen sie und wenn er dann ruhig zu ihnen spricht, kehrt wieder Friede ein.

An anderen Orten auf der Welt sind die Schäfer und ihre Tiere durchaus lebensbedrohlichen Gefahren ausgesetzt. Da müssen sie sich gegen wilde Tiere behaupten und setzen sogar ihr Leben für die Schafe ein. Auch die Bibel kennt solche Situationen. Von David, dem König Israels wird berichtet, dass er als Hirtenjunge gegen Löwen und Bären gekämpft und seine Herde gegen sie verteidigt hat.

Guter Hirte – schlechter Hirte

Die Bibel kennt noch einen weiteren Hirten. Du weißt bestimmt schon, wen ich meine. Richtig, es ist der „gute Hirte“, der Herr Jesus. Er sagt von sich: *Ich bin der gute Hirte und ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich* (Johannes 10 Vers 14) – das heißt: So wie der Hirte seine Schafe kennt, so kennt Jesus jeden einzelnen von denen, die ihm nachfolgen. Er weiß, wie es mir geht, kennt meine Launen, ob ich traurig bin oder fröhlich. Klar, weiß er auch davon, wenn ich Dinge tue, die ihn traurig stimmen. Aber er ist ja der „gute Hirte“ und er lässt mich nicht im Stich, sondern bringt mich wieder zurück auf die richtige Spur, weil er mich liebt.

Nun fragst du vielleicht „Wenn es einen guten Hirten gibt, dann muss es doch auch einen schlechten Hirten geben?“ Stimmt, den gibt es tatsächlich. Im Gegensatz zum guten Hirten sind einem solchen Gesellen die Schafe egal. Sind die Schafe unruhig, so ist es ihm gleich. Haben sie Angst, was kümmert es ihn? Wenn Gefahr droht, dann macht er sich einfach aus dem Staub. Denn so wichtig sind ihm die Schafe doch nicht, dass er seine Gesundheit für sie riskieren würde ...

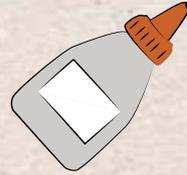
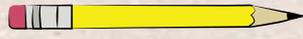
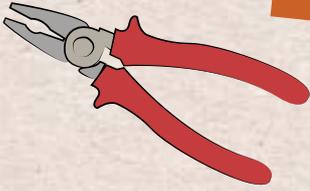
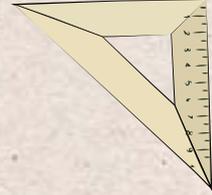
Voller Einsatz

Ganz anders ist der Herr Jesus. Von ihm lesen wir: *Ich bin der gute Hirte, der gute Hirte*

lässt sein Leben für die Schafe.“ (Johannes 10 Vers 11) Aber warum das denn? Warum musste Jesus sein Leben für uns geben? Das liegt an der Sünde. Weil ich gesündigt habe, kann ich nicht zu Gott kommen. Wo Sünde im Leben eines Menschen ist, hat sie eine Trennung zwischen ihm und Gott bewirkt. Damit sind wir in Todesgefahr – so wie die Schafe, wenn Wölfe oder andere wilde Tiere sie angreifen. Aber der Herr Jesus hat für uns gekämpft. Er hat sein Leben nicht verschont, sondern die Strafe für meine und deine Sünde bezahlt. Das geschah, als er am Kreuz von Golgatha gestorben ist. Weil Jesus an unserer Stelle die Strafe getragen hat, konnte Gott meine und deine Schuld tilgen. Das gilt, wenn du dem guten Hirten, also Jesus, nachfolgst und auf seine Stimme hörst. Dazu musst du ihm glauben, ihm dein Vertrauen schenken. Lade doch den Herrn Jesus heute in dein Leben ein. Lass dir von niemandem etwas anderes einreden. Bekenne ihm deine Sünden und bitte ihn um Vergebung. Dann sagt Jesus dir: *Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.*“ (Johannes 10 Verse 27-28)



Wilhelm



Trudis Bastelecke

Korkensspielzeug für (d)eine Katze

Du spielst gern mit deiner Katze? Oder möchtest du einem Katzenliebhaber eine Freude machen? Dann ist hier eine tolle Bastelidee für Katzenspielzeug – auch eine prima Geschenkidee!

Du brauchst:

- Kordel oder etwas dickere Wolle
- Korken (am besten so einen dicken aus einer Sektflasche)
- Akkuschauber mit Bohraufsatz
- Schraubendreher
- Lineal oder Zollstock

So geht's:

Bohre mit Hilfe eines Erwachsenen vorsichtig ein Loch quer (von rechts nach links) in den Korken. Keine Sorge, der Korken ist stabil – du brauchst keine Sorge haben, dass er beim Bohren auseinanderbricht!

Dann schneidest du dir von der Wolle ein ein Meter langes Stück ab und fünf Stücke, die 20 Zentimeter lang sind. Jetzt brauchst du ein bisschen Geduld: mit Hilfe des Schraubenziehers schiebst du die lange Kordel durch das Bohrloch im Korken. Lass an einem Ende des Korkens die Kordel 10 Zentimeter überstehen. Zum Schluss knotest du die fünf kurzen Fäden an das lange Kordelstück – und fertig ist das erste Spielzeug für den Stubentiger.

Natürlich sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt – du kannst das Katzenspielzeug noch nach Herzenslust verschönern, zum Beispiel, indem du an die Kordel-Enden noch kleine Spielereien knotest: Anhänger, Glöckchen, Federn ...



INFO

Schlange gefällig?
Wer sich für diese Reptilien interessiert, sollte sich über die Kornnatter informieren. Sie ist eine gute Wahl, weil sie ungiftig ist. Allerdings muss man (tote) Mäuse füttern



Kerstin

Schick uns deine
Lieblingswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

INFO

Wie wär's? Die Madagaskar-
Fauchschaube ist ein sehr
„spezielles“ Haustier, denn
sie gehört zu den Kakerlaken.
Sie ist so groß wie eine
halbe Hand und fühlt sich
an wie poliertes Holz.
Viel Spaß damit! ;-)

Auf einem
Jahrmart bietet ein Mann
einen Papagei an: „Wenn Sie am
linken Bein ziehen, dann sagt er
,Guten Morgen', wenn Sie am
rechten Bein ziehen, sagt er
,Guten Abend'!“ Ein Passant fragt:
„Und wenn ich an beiden Beinen
ziehe?“ Da meldet sich der
Papagei zu Wort: „Dann falle
ich von der Stange,
du Dummkopf!“

Simone ist ganz
unglücklich. Hansi, ihr
Wellensittich ist weggefliegen.
Die Mutter tröstet sie:
„Du kannst doch eine Anzeige
in der Zeitung aufgeben.“
„Das nützt nichts“, schluchzt
Simone, „Hansi kann
doch nicht lesen!“

Interessiert
erkundigt sich der Vater:
„Na, Junge, wie war's heute
im Chemieunterricht?“
„Gar nicht langweilig“,
erzählt sein Sohn, „in Chemie
haben wir heute gelernt, wie
man Sprengstoff herstellt!“
„Und was habt ihr morgen
in der Schule?“
„Welche Schule?“

„Wenn ich
sage: Ich habe zu Mit-
tag gegessen, was
ist das für eine Zeit?“
fragt der Lehrer.
„Eine Mahlzeit“,
weiß Philipp.

„Paul“, sagt der
Lehrer missbilligend,
„du hast dir wieder nicht
das Gesicht gewaschen!
Man sieht es noch ganz deutlich,
dass du heute Morgen ein Ei
gegessen hast.“ „Stimmt nicht,
Herr Lehrer“, strahlt Paul,
„das war vorgestern!“

Im Bio-Unterricht
diktiert der Lehrer:
„Emsig schleppen die Vögel
Nahrung herbei, um die
Jungen zu füttern ...“
Erstaunt unterbricht Vera den
Lehrer: „... und die
Mädchen, bekommen
die denn nichts?“

Schickt eure **Briefwünsche**,
Grüße, Bilder von RUDI, und und und an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
**(Bitte besprich das vorher
mit deinen Eltern!)**

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Fleißig, fleißig ... hier seht
ihr, wie der Voll-TREFFER
von unserer Grafikerin
Rahel am Computer
druckfertig gemacht wird
– mit tatkräftiger Unter-
stützung von ihrer klei-
nen Katze Dino!

Nico fährt mit
seinem Papagei in den
Urlaub. An der Grenze erfährt
er, dass Papageien verzollt werden
müssen. „Was kostet der Spaß?“
will Nico wissen. Der Zöllner
antwortet: „Lebende Papageien
50 € – und ausgestopfte 10 €.“
Da krächzt der Papagei mit
heiserer Stimme: „Mensch,
Nico, mach jetzt bloß
keinen Mist!“





Das ist wie Ernährung: So, wie du täglich etwas Gutes isst, damit dein Körper stark und gesund bleibt, so ist es für das Leben im Glauben wichtig, regelmäßig über Gottes Wort nachzudenken. Gott redet dadurch und zeigt dir, was für dein Leben gut ist. Das bewahrt dich davor, auf falsche Dinge hereinzufragen.

Das ist mir wichtig geworden:



29 Lies heute 1. Timotheus 4,12-16!

Trau dich!

Gott gibt jedem Menschen Fähigkeiten. Jeder kann etwas gut. Und wer sein Herz Gott gibt, dem schenkt er außerdem Gaben, die nur der Heilige Geist bewirkt. Sie sind dazu da, dass Gottes Familie, die Gemeinde, wächst. Timotheus bekam eine solche Gabe, die ihn für seinen Dienst in der Gemeinde befähigte (Vers 14).

Welche Gaben hast du? Wo kannst du sie in der Gemeinde einsetzen? Das macht nicht nur Arbeit, sondern auch Freude. Und es bringt dich voran (Vers 15)! Erst, wenn du es ausproberst, entdeckst du, was du kannst. Also: Trau dich!

Das ist mir wichtig geworden:

30 Lies heute 1. Timotheus 5,1-16!

Familienregeln

Christliche Gemeinde ist wie eine Familie. Wie gehen wir miteinander um? Einander achten, lieben, ehren, wertschätzen – oder? Jeder ist von Gott geschaffen, einzigartig und wertvoll! Damals gab es keine soziale Absicherung, wie wir das heute kennen. Stab der Mann einer Frau, war sie ganz auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen. Hatte sie

nirmand, half die Gemeinde. Heute gibt es viele ältere Menschen, die sehr einsam sind.

Was kann eure Jungschargruppe tun? Besuchen, einkaufen, im Garten helfen, Seniorennachmittag gestalten ...?

Das ist mir wichtig geworden:

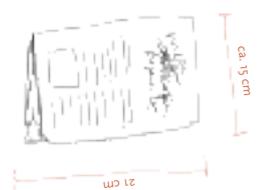
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:
[5] 2, 2, 1, 1, 1, 1
Thessalonicher 1,1

Entlang dieser Linie knicken!

In diesem Abschnitt finden wir die Lösung, wie du mit solchen Problemen umgehen kannst. Gott hat uns mit der Bibel die absolute Wahrheit gegeben. Darauf kannst du dich verlassen!

eine wahre Gott existiert in drei Personen – und jede hat eine ganz besondere Aufgabe um dir zu helfen. Gott, der Vater, hat dich ausgewählt, liebt dich und möchte dich trösten.
Lebe heute müdig für Gott! Er ist bei dir und hilft in jeder Situation.

Das ist mir wichtig geworden:



16 Lies heute 2. Thessalonicher 2,7-12!

Was wird passieren?

In diesem Abschnitt geht es darum, was mit den Menschen passieren wird, die nicht an den Herrn Jesus glauben. Gott war bereit, das Wertvollste zu geben was er hatte – nämlich seinen eigenen Sohn. Dadurch bietet er jedem Menschen die Möglichkeit, gerettet zu werden. Glaubt ein Mensch nicht an Gott, hat das aber Folgen.

Wenn du an den Herrn Jesus glaubst, kannst du heute voller Frieden und Freude in den Tag starten. Egal was passiert – du bist ein Kind Gottes und all das Schlechte, was wir jeden Tag machen, wird uns vergehen.

Das ist mir wichtig geworden:

17 Lies heute 2. Thessalonicher 2,13-17!

Dreieinigkeit

Viele Menschen, die heute leben, glauben nicht an Gott. Sie glauben zwar an eine höhere Macht, aber Gott als einen Vater können und wollen sie sich nicht vorstellen. Du darfst aber wissen, dass es einen mächtigen Gott gibt, der dich liebt. Der

Das ist mir wichtig geworden:

18 Lies heute 2. Thessalonicher 3,1-5!

Einfach mal zurückschlagen?

Paulus und seine Mitarbeiter hatten Probleme. Böse Menschen wollten ihnen das Leben schwer machen und dafür sorgen, dass sie ihre Arbeit für Gott nicht machen können. Da hat man manchmal den Wunsch, einfach zurückschlagen – ob mit Worten, oder sogar mit Fäusten. Doch lies nochmal genau, was Paulus hier tut. Er bittet darum, dass die Thessalonicher für ihn beten. Er konnte ganz ruhig bleiben, weil er wusste, dass Gott alles sieht und sich um ihn kümmern würde.
Das Gleiche gilt auch für dich.

Das ist mir wichtig geworden:

19 Lies heute 2. Thessalonicher 3,6-10!

Als Christ eine „Couch-Potato“?

Einige Thessalonicher dachten, dass sie nicht mehr arbeiten müssten, weil der Herr Jesus ja bald wiederkommen soll. Stattdessen faulenzten sie den ganzen Tag und machten es sich gemütlich.
Du bist noch nicht im Himmel, weil Gott eine Aufgabe für dich hat, genau da, wo du bist.

Viele Menschen wissen noch nichts von dem Herrn Jesus. Wenn du den ganzen Tag wie im Schlaraffenland im Bett liegt, wer erzählt dann deinen Freunden, die den Herrn Jesus noch nicht kennen, von ihm?

Das ist mir wichtig geworden:

Deshalb muss er sich nicht einschmeicheln oder etwas vorspielen. Das erweckt Vertrauen. Mit Jesus im Herzen kannst auch du eine Vertrauensperson werden.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 2,8-12!

Ganz schön fleißig!

Wie kann ich anderen von Jesus erzählen? Vielleicht hast du dich schon mal gefragt. Paulus und seine Freunde auch. Hier berichten sie davon. Sie hatten die Thessalonicher lieb. Sie ließen sich beobachten und waren fleißig (Vers 8-9). Sie haben die Thessalonicher getröstet. Und immer wieder haben sie an Gottes Berufung erinnert (Vers 12). Ganz schön viel Arbeit, oder? Aber die Mühe hat sich gelohnt! Viele Menschen haben zu Gott gefunden. Auch heute gilt: Gott ruft dich. Er möchte dein Vater sein und mit dir gehen.

Das ist mir wichtig geworden:

Oh, hier ist aber etwas durcheinander!

Versuche, die Wörter zu einem Vers zusammen zu fügen. Das Wort mit „2 x“ davor, gibt es auch zweimal in diesem Vers.

2 x Gott Denn 2 x ist Jesus
 2x einer Christus Menschen
 der zwischen Menschen

Tip: Lies noch einmal den Text aus 1. Thessalonicher 2,59. (Die Lösung findest du auf der Rückseite!)



Lies heute 1. Thessalonicher 2,13-16!

Gottes Wort?

In Thessalonich glaubten nur wenige Menschen an Jesus. Die meisten lehnten Gottes Worte ab. Christen wurden verfolgt, weil sie an Jesus glaubten. Auch in Judäa hatten es die Christen sehr schwer und Jesus wurde abgelehnt. (Vers 14)

Wie ist das heute? Kennst du auch Leute, die nicht an die Bibel glauben? Dann lies nochmal Vers 13! Die Bibel kommt nicht von Menschen. Sie ist ein Brief von Gott an dich. Er will dir Mut machen und dir den richtigen Weg zeigen. Er freut sich, wenn du ihm vertraust. Das kann dein Leben heute verändern!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 2,17-20!

Ein gutes Zeugnis

Am Zeugnistag bist du bestimmt aufgeregt. Was wird dort wohl so alles stehen? Lies Vers 19-20! Ein tolles Zeugnis für die Thessalonicher, oder? Paulus scheint sehr stolz auf sie zu sein. Er war wie ein Lehrer und hat ihnen die gute Nachricht von Jesus erzählt und vorgelebt. Und wie ein guter Lehrer freut er sich über den Glauben der Thessalonicher. Er weiß, dass sie Gott lieben und ihm folgen möchten. Das macht Mut! Wenn du einem Menschen deine Zeit schenkst, kannst du dich mit ihm freuen. Probiere es doch einmal aus!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 3,1-8!

Nur Mut!

Die Thessalonicher und auch Paulus und seine Freunde werden verfolgt. Allein können sie diese schweren Zeiten nicht überstehen. Deshalb brauchen sie Gebet, Trost und Ermutigung von anderen Christen. Das ist wie in einer großen Familie, wo alle füreinander da sein wollen. Wenn du zur Familie Gottes gehörst, brauchst du deine Glaubensgeschwister. Sie haben Ähnliches erlebt wie du und können dich trösten und dir Tipps geben. Kannst du heute jemandem neuen Mut geben? Schon ein kurzer Satz, wie: „Ich bete für dich!“, kann viel verändern.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Thessalonicher 3,9-13!



Vermisst

Hast du schon mal jemanden vermisst? Wenn ja, wer war das? Egal, wen du aufgeschrieben hast, es war bestimmt eine Person, die du sehr lieb hast. Hier erfahren wir, dass es Paulus ähnlich geht. Er will die Thessalonicher wiedersehen, die er sehr liebt und vermisst. Er will ihnen Mut machen. Bis es soweit ist, betet er für sie. Er betet um mehr Liebe für andere Menschen (Vers 12) und starke Herzen (Vers 13).

Denn Paulus weiß: Gottes Liebe verändert uns. Unser Herz wird stark und wir können anderen Menschen in Liebe begegnen.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 4,1-8!

Alles anders!

Die Bibel ist voll von Berichten über Menschen mit Fehlern. Aber Gott rief sie. Er hatte einen Plan und wollte sie verändern. Für die Thessalonicher gilt das auch. Wir können lesen, was Gott von ihnen möchte: Sie (und auch wir) sollen ein Leben führen. (Vers 3) Was heißt das? Wenn du Jesus persönlich kennst, ändert sich etwas in deinem Herzen. Du lernst Gottes Gedanken kennen. Du lernst, so zu leben, dass Gott sich freut. Jesus hat die Sünde besiegt. Durch seinen Geist kann auch in deinem Leben alles anders werden.

Das ist mir wichtig geworden:

Wir Menschen sind oft lieblos. Nur Gottes Liebe ist vollkommen. Nur mit seiner Liebe im Herzen kann unsere Liebe wachsen. Auch du kannst Gott um diese vollkommene Liebe bitten.

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 4,13-18!

Himmliche Hoffnung

In der Bibel steht, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist. Das allein ist schon wunderbar. Aber es ist noch nicht alles. Denn Jesus war zwar tot, aber er ist _____ (Vers 14). Paulus erinnert die Thessalonicher daran, dass Jesus lebendig und real ist. Und das ändert alles. Nicht nur das Leben hier auf der Erde, sondern auch danach. Jesus ist Sieger über den Tod.

Wenn dein Leben diesem Sieger gehört, wirst du eines Tages bei Jesus sein (Vers 17b). Wäre es nicht schön, wenn noch mehr Menschen diese Hoffnung bekommen?

Das ist mir wichtig geworden:



Ein Blick in die Zukunft? Die Bibel macht's möglich!



Lies heute 1. Thessalonicher 5,1-11!

Geduldssprobe

Auf jemanden zu warten, fällt schwer. Manchmal fehlt uns die Geduld und wir geben auf. Welchen Auftrag hat Paulus für die Christen in Thessalonich (Vers 6)? Die Thessalonicher sollen nicht aufgeben, sondern jederzeit damit rechnen, dass Jesus kommt. Welche Ausrüstung brauchen sie dafür (Vers 8)?

Genau wie die Thessalonicher wissen auch wir nicht, wann Jesus sichtbar kommen wird. Aber wir

können wissen, dass er wiederkommt, weil er es versprochen hat (z. B. in Johannes 14,3). Du kannst schon jetzt an ihn glauben. Das Warten lohnt sich!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 5,12-22!

Die To-Do-Liste

Puh, sind das aber viele Aufträge! Da haben die Thessalonicher ganz schön viel zu tun, oder? Sie sollen in Frieden leben, anderen vergeben und helfen. Dabei sollen sie sich freuen und dankbar sein und ... Das ist wirklich schwierig.

Aber was meinst du: Was ist Gottes Ziel? Er möchte, dass Jesus im Leben von Christen zu erkennen ist. Und weil wir das alleine nicht schaffen, möchte er selbst in uns leben und uns helfen. Seine Liebe kann uns ganz neu machen! Welcher Punkt auf der „To-Do-Liste“ ist für dich heute besonders wichtig?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Thessalonicher 5,23-28!

Schöne Aussichten!

Der erste Brief an die Thessalonicher ist fast zu Ende. Kannst du dich noch an alles erinnern? Damit wir nichts vergessen, werden am Ende nochmal wichtige Inhalte des Briefs wiederholt (Vers 23): Wir werden daran erinnern, dass Gott seine Kinder heilig machen möchte. Jesus kann und möchte uns verändern, sodass wir ein Leben führen können, das Gott ehrt. Wir können uns freuen, weil Jesus lebt. Er wird wiederkommen.

Lies Vers 24! Gott beruft dich in seine Nachfolge. Und er ist absolut _____: Er verlässt seine Kinder niemals!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Thessalonicher 1,1-12!

Das Ziel im Blick

Die Gemeinde in Thessalonich musste harte Zeiten aushalten. In Vers 4 kannst du lesen, dass sie sogar verfolgt wurden! Doch dieser Brief ermutigt sie, an das zu denken, was in der Zukunft kommen wird.

Vielleicht kennst du das auch: Schwere Zeiten, in denen deine Freunde, oder vielleicht sogar deine Familie über dich lachen oder dich ausschließen, weil du an Gott glaubst! Denk dabei daran, dass es auf das Ziel ankommt: Der Herr Jesus steht das und wird es belohnen, wenn du treu zu ihm hältst!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Thessalonicher 2,1-6!

So viele Meinungen!

Ob in der Schule, im Fernsehen, im Internet oder durch Bekannte – überall bekommst du Informationen über diese Welt und was angeblich richtig oder falsch ist. Einige sagen, dass eine Notlüge ok ist, oder dass man das Mädchen in der Klasse, das kein Deutsch kann, ruhig auslachen darf, um nicht selbst ausgelacht zu werden. Das kann ganz schön verwirrend sein.



- 1 **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
- 2 **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
- 3 **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
- 4 **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
- 5 **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesenplan

November 2021

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!



Wie ist das bei dir? Hast du gute Vorbilder? Kannst du heute für jemanden ein Vorbild sein?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Die Christen der nordgriechischen Stadt **Thessalonich** (heute Thessaloniki) waren die Empfänger der beiden Thessalonicherbriefe. Die Gemeinde war durch Paulus entstanden und die Gläubigen machten anfangs gute Fortschritte. Ihr Glaube breitete sich aus und viele Menschen wurden Christen. Doch es kamen falsche Lehren auf - vor allem das Thema der Wiederkunft Christi wurde von manchen so falsch verbreitet, dass ethliche Christen sogar ihren Beruf aufgaben, weil sie erwarteten, dass der „Tag des Herrn“ sehr bald bevor stehe. Paulus schreibt ihnen wichtige Dinge dazu.



Lies heute 1. Thessalonicher 1,1-10!

Vorbildlich!

Paulus und seine Freunde sind sehr dankbar. Weißt du, wofür (Vers 2)? _____ In Thessalonich leben einige Christen. Sie haben sich durch Paulus zu Gott bekehrt. Sie wollen Gott dienen und vertrauen auf Jesus. Paulus erkennt: Gott hat diese Menschen verändert. Am Anfang haben sie sich ein Beispiel an Paulus genommen, jetzt sind sie schon selbst ein Vorbild für andere Menschen. Sie haben Liebe, großen Glauben und Hoffnung auf Gott.



Während der zweiten Missionsreise besuchte Paulus die Stadt Thessalonich - findest du sie im Norden Griechenlands?



Lies heute 1. Thessalonicher 2,1-7!

Vertrauensvoll

Wenn kannst du vertrauen? Bestimmt vertraust du deiner Mutter. Eine Mutter kennt ihr Kind gut, hat es lieb und sagt ihm die Wahrheit. Paulus erinnert die Thessalonicher an früher. Damals hat er ihnen die gute Botschaft von Jesus gebracht. Er hat den Menschen liebevoll die Wahrheit gesagt. Paulus weiß, dass Gott sein Herz kennt. Gottes Ehre ist ihm wichtiger als sein Ansehen.

Lies heute 2. Thessalonicher 3, 11-18!

Aufwachen zum Gutes-tun!

Vielleicht denkst du manchmal, dass die Bibel ganz schön hohe Ansprüche an dich stellt. Vor allem, was das „Gutes-tun“ angeht. „Die merkt eh nicht, dass ich ihre Jacke immer wieder für sie aufhänge“, oder „Der hat die ganze Arbeit, die ich mir gemacht hab, gar nicht gewürdigt“.

Doch hier wirst du aufgefordert, nicht müde zu werden, Gutes zu tun. Auch wenn es oft anstrengend sein kann, gibt es einen guten Grund nicht aufzuhören: Gott sieht es! Gott sieht, was du tust und er freut sich, wenn du für ihn Gutes tust!

Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Timotheus 1, 12-17!

Absolut zuverlässig!

Warum staunte Paulus so, dass Jesus Christus ihn in seinen Dienst genommen hat? Was hatte Paulus vorher getan (Vers 13)? Paulus war geradezu begeistert davon, womit Jesus ihn beschenkt hat:

(Vers 14). Seine Überzeugung: Diese Botschaft ist absolut zuverlässig (Vers 15): „Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um es selbst erfahren, wie Jesus Christus ihn umgrempeelt hat. Dafür kann er Gott nur staunend anbeten (Vers 17).“

Ist der Herr Jesus schon dabei, dich zu verändern? Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Timotheus 1, 18-20!

Schiff auf Kurs?

Jeder kluge Kapitän achtet auf das Steuerruder, damit sein Schiff nicht an einen Felsen kracht.

Im Leben als Christ sind zwei Dinge wichtig (Vers 19): G_____ (= Vertrauen auf Gott) und ein reines G_____ (= tun, was Gott möchte). Das ist wie ein Kampf. Es muss täglich geübt werden. Paulus hat Christen, die auf einen falschen Kurs gekommen sind, „dem Satan ausgeliefert“ (Vers 20). Sie wurden vermutlich mit dem Ziel aus der Gemeinde ausgeschlossen, dass sie wieder auf die richtige Bahn kommen.

Ist dein „Lebensschiff“ auf dem richtigen Kurs? Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Timotheus 2, 1-7!

Gott will alle!

Paulus gibt in diesem und den folgenden Kapiteln Anweisungen für die Aufgaben und das Verhalten in der Gemeinde. Was soll dabei den ersten Platz einnehmen? Das _____ (Vers 1). Warum ist das so wichtig? Was will Gott (Vers 4)? Für wen kannst du beten? Welche Menschen zeigt dir Gott besonders?

Nur Jesus Christus stellt die Verbindung zwischen Gott und den Menschen her. Er hat sein Leben als DLEGESÖL gegeben (lies rückwärts). Wie heißt es richtig (Vers 6)?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Timotheus 2, 8-15!

Besser als Gold

Sollen Jungs nie wütend werden und sich alles gefallen lassen? Und Mädchen stürme „graue Mäuse“ sein? Nein! Es geht um ein Leben als Christ, das Gott in jeder Hinsicht ehrt (Vers 2). Beten – reden mit Gott und hören auf ihn – kann man nicht mit Unfrieden und Groll gegen andere im Herzen. Und wer mit seinem Auftreten oder seiner äußeren Erscheinung protzen will, stellt sich selbst in den Mittelpunkt. Sie oder er sucht dann nicht Gottes Ehre, sondern die eigene.

Was ist besser als jede Menge Schmuck und teure Klamotten (Vers 10)?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Timotheus 3, 1-7!

Vorbildlich

Ein Gemeindeführer muss Vorbild sein, klar! Doch – jetzt halt dich fest! – diese positiven Verhaltensweisen gelten eigentlich für alle Christen! Hörst du dich für dich ziemlich anstrengend an?

Schreib die von Paulus genannten Eigenschaften auf ein Blatt Papier! Wo merkst du, dass Gott dich besonders anspricht und etwas in dir verändern möchte? Streiche diese Worte farbig an und bewah-

Lies heute 2. Thessalonicher 3, 11-18!

Aufwachen zum Gutes-tun!

Vielleicht denkst du manchmal, dass die Bibel ganz schön hohe Ansprüche an dich stellt. Vor allem, was das „Gutes-tun“ angeht. „Die merkt eh nicht, dass ich ihre Jacke immer wieder für sie aufhänge“, oder „Der hat die ganze Arbeit, die ich mir gemacht hab, gar nicht gewürdigt“.

Doch hier wirst du aufgefordert, nicht müde zu werden, Gutes zu tun. Auch wenn es oft anstrengend sein kann, gibt es einen guten Grund nicht aufzuhören: Gott sieht es! Gott sieht, was du tust und er freut sich, wenn du für ihn Gutes tust!

Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Timotheus 1, 12-17!

Absolut zuverlässig!

Warum staunte Paulus so, dass Jesus Christus ihn in seinen Dienst genommen hat? Was hatte Paulus vorher getan (Vers 13)? Paulus war geradezu begeistert davon, womit Jesus ihn beschenkt hat:

(Vers 14). Seine Überzeugung: Diese Botschaft ist absolut zuverlässig (Vers 15): „Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um es selbst erfahren, wie Jesus Christus ihn umgrempeelt hat. Dafür kann er Gott nur staunend anbeten (Vers 17).“

Ist der Herr Jesus schon dabei, dich zu verändern? Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Timotheus 1, 18-20!

Schiff auf Kurs?

Jeder kluge Kapitän achtet auf das Steuerruder, damit sein Schiff nicht an einen Felsen kracht.

Im Leben als Christ sind zwei Dinge wichtig (Vers 19): G_____ (= Vertrauen auf Gott) und ein reines G_____ (= tun, was Gott möchte). Das ist wie ein Kampf. Es muss täglich geübt werden. Paulus hat Christen, die auf einen falschen Kurs gekommen sind, „dem Satan ausgeliefert“ (Vers 20). Sie wurden vermutlich mit dem Ziel aus der Gemeinde ausgeschlossen, dass sie wieder auf die richtige Bahn kommen.

Ist dein „Lebensschiff“ auf dem richtigen Kurs? Das ist mir wichtig geworden:

Das ist mir wichtig geworden:

re das Blatt auf. Bitte Gott immer wieder darum, dass er dir hilft. Er möchte deinem Wesen Qualität geben und deinen Charakter zum Guten formen.

Das ist mir wichtig geworden:



Ein Vorbild prägt - so, wie eine Münze geprägt wird, hinterlässt ein Vorbild seinen „Abdruck“ in deinem Leben. Hast du gute Vorbilder? Ist der Herr Jesus Christus dein Vorbild?

aite römische Münzen aus der Zeit des Paulus



Lies heute 1. Timotheus 3, 8-16!

(K)ein Geheimnis

Warum ist es so wichtig, dass Christen vorbildlich leben? Gott hat etwas unglaublich Liebevoll für uns getan: unsere Rettung (siehe Kapitel 1, 15). Deshalb kann die Antwort eigentlich nur heißen, ihn mit unserem ganzen Leben zu ehren. In Vers 16 beschreibt Paulus dieses „Geheimnis des Glaubens“. Es ist nicht etwas, das geheim bleiben soll.

Die Gemeinde hat die große Aufgabe, diese Wahrheit überall bekannt zu machen. Es geht um eine Person: _____ s. Als was bezeichnet Paulus die Gemeinde (Vers 15)?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 1. Timotheus 4, 1-11!

Echt nützlich!

Üben, wie man Gott liebt und ehrt, ist lebenswichtig, nützlich für das jetzige und das _____

– Leben (Vers 8), also für die Ewigkeit. Aber wie übt man das? Paulus rät Timotheus: „Lebe von den Worten des Glaubens (Vers 6), bleib dran!“



Herr Zierlich's Pinnwand

Ungewöhnliche Haustiere



Dir sind Hunde und Katzen einfach zu altmodisch?

Wir haben ein paar Haustiere gefunden, die nicht jeder hat. Vielleicht ist ja ein Tier für dich dabei ...

Axolotl

Größe: ca. 30 cm

Lebensdauer: 10-15 Jahre

Ernährung: Regenwürmer, Bachflohkrebse, Wasserflöhe, Mückenlarven

Besonderheit: Sie können Körperteile nachwachsen lassen.



Foto: Orizatrix, CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons

Alpaka

Größe: 80-100 cm (bis zur Schulter)

Lebensdauer: 20-25 Jahre

Ernährung: Heu, Mineralfutter und Zweige mit Blättern

Besonderheit: Sie benutzen gern immer wieder die gleichen Plätze als „Toilette“.



Foto: Josiah Farrow / unsplash.com

Zwergkugelfisch

Größe: bis ca. 4 cm

Lebensdauer: 4-5 Jahre

Ernährung: Wasserschnecken, Mückenlarven, Wassertiere, Kleinkrebse

Besonderheit: Sie haben winzige Flossen, die sich beim Bewegen wie kleine Propellerflügel drehen.



Foto: Valery Rapovets / unsplash.com

Capybara (Wasserschwein)

Größe: ca. 65 cm hoch und 130 cm lang

Lebensdauer: 8-12 Jahre

Ernährung: Gräser, Heu, Äste, Baumrinden, Obst, Gemüse

Besonderheit: Bei Gefahr fliehen sie ins Wasser.

Leopardgecko

Größe: ca. 25 cm

Lebensdauer: 15-20 Jahre

Ernährung: Insekten und Larven

Besonderheit: Sie sehen so aus, als würden sie ständig lächeln, kuscheln aber überhaupt nicht gern.



Foto: Verdian Chua / unsplash.com

Gottesanbeterin

Größe: ca. 14 cm

Lebensdauer: 4-8 Monate

Ernährung: Frucht- und Stubenfliegen, Motten, Grillen, Heuschrecken

Besonderheit: Den Namen bekam die Gottesanbeterin durch ihre „Hände“, die sie häufig so hält, als würde sie beten.



Jessica

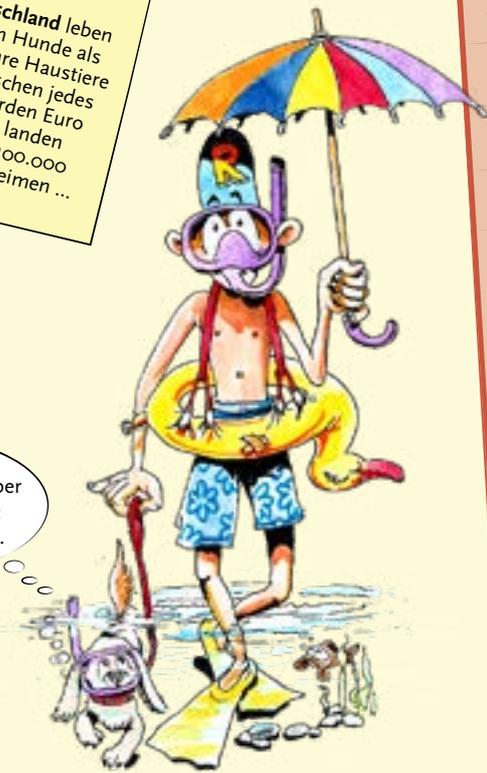
Buchstaben-salat

Hunde gehören zu den beliebtesten Haustieren.
 In diesem Buchstabensalat sind elf verschiedene Hunderassen versteckt. Findest du sie?
 Die Lösung findest du auf Seite 17 – aber erst selber suchen!

INFO

Allein in Deutschland leben neun Millionen Hunde als Haustiere. Für ihre Haustiere geben die Deutschen jedes Jahr neun Milliarden Euro aus. Allerdings landen auch jedes Jahr 300.000 Haustiere in Tierheimen ...

... dass mich RUDI aber auch ÜBERALL mit hinnehmen muss ...



INFO

Schon gewusst? Nach einer Untersuchung in 22 Ländern weltweit hatten 2015 über die Hälfte der Menschen mindestens ein Haustier.



Bist du dabei?



Freizeiten 2022

Für Kids von 8 bis 13!
 Für Teens von 14 bis 17!

Abentuercamps
 (Zeltlager)

Kick-Woche
 (Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
 (Zeltlager)

Ritterlager
 (im Freizeitheim)

Reitfreizeiten
 (am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de

Ein etwas anderes Haustier

Hund, Kaninchen oder eine Katze – das sind Haustiere, die man kennt. Doch es gibt auch tierische Mitbewohner, die vielleicht etwas ungewöhnlich sind und den ein oder anderen sogar erschrecken! Wir haben für euch ein Interview mit Lucas (26) geführt, der viele Jahre Besitzer einer Schlange war.



VT: Hallo Lucas, wann bist du auf die Idee gekommen, ein Haustier zu wollen?

Lucas: Eigentlich hatte ich schon immer irgendein Haustier, die fand ich nur meistens schnell langweilig. Ich hatte vorher Kaninchen, Rennmäuse und später dann ein Aquarium.

Wodurch bist du darauf gekommen, dass es eine Schlange werden sollte?

Irgendwie wollte ich immer gern etwas Exotisches, was vielleicht nicht jeder so als Haustier hat. Ich hab mich früher schon immer für Reptilien interessiert und meine Tante,

die hatte auch immer außergewöhnliche Tiere. Sie hatte beispielsweise Vogelspinnen und Bartagame, aber das fand ich nicht so cool und das kam auch für meine Eltern nicht in Frage. Weil die ja jeden Tag diese Grillen fressen und da war immer die Panik, dass diese Viecher mal abhauen und im ganzen Haus rumrennen. Und da war die Schlange dann praktischer ...

Was war die Reaktionen deiner Eltern und Geschwister?

Also die fielen natürlich nicht nur gut aus. Die häufigsten Reaktionen waren: „Das ist total gefährlich!“, „Die sind doch glitschig!“, „Die kann man gar nicht rausholen.“ und „Eine Schlange ist kein richtiges Haustier!“ Aber ich muss sagen, dass sich das gerade bei meinen Eltern geändert hat, besonders bei meiner Mutter, die ist jetzt ein totaler Fan. Meine Schwester auch, die passt auch zurzeit drauf auf, weil ich die Schlange ja nicht in unserer jetzigen Mietwohnung halten darf. Deshalb kümmert sich meine Schwester netterweise darum und hat da auch richtig Spaß dran.

Konntest du mit dem Haustier auch ‚spielen‘?

Spielen, wie mit einem Hund zum Beispiel, nicht. Aber langweilig wurde es trotzdem nicht, weil die an sich total lieb ist. Ich wurde noch nie gebissen oder so. Ich kann die Schlange auch problemlos rausnehmen. Schlangen legen sich halt gern um Hals oder Arm, weil es da warm ist. Die können sich ja selber nicht wärmen, deswegen brauchen sie natürlich auch eine Wärmelampe im Terrarium. Ich hab sie aber auch im Sommer gern mal mit raus genommen und dann hatte ich sie einfach auf dem Arm in der Sonne und da liegt die dann ganz ruhig drauf, weil sie sich in der Sonne aufwärmen kann – das fand ich schon cool.

Hast du der Schlange einen Namen gegeben?

Ich hab der Schlange keinen Namen gegeben, weil ich immer gesagt habe: Die hört nichts, warum soll sie dann einen Namen haben? Schlangen haben kein Gehör, nehmen aber dafür sehr sensibel Erschütterung wahr.

Hattest du jemals Angst vor der Schlange?

Ja, am Anfang hatte ich schon ein bisschen Respekt, weil es halt eine Schlange ist und sie frisst auch Mäuse, auch als Lebendfutter. Das war mir auch wichtig, dass sie sich so verhält oder so lebt, wie sie in der Natur leben würde. Es gibt Schlangen, die haben

Foto: David Clode/ Unsplash.com

Foto: David Clode/ Unsplash.com

den Jagdtrieb nicht mehr, das heißt, die kriegen einfach Frostfutter, also irgendwelche tiefgekühlten Mäuse.

Was waren deine Pflichten oder deine Verantwortung? Wie werden sie zum Beispiel gefüttert?

Meine Schlange frisst Lebendfutter, bekommt also alle paar Wochen ein paar lebendige Mäuse. Die erwürgt sie dann und frisst sie. Da hatte ich am Anfang natürlich auch ein bisschen Angst, dass ich auch mal gebissen werde. Aber es ist wirklich nie was passiert und irgendwann hatte ich auch das Gefühl, dass sie einen auch am Geruch erkennt. Deswegen konnte ich sie auch echt gut rausnehmen. Das hab ich natürlich nicht oft gemacht, da eine Schlange ja an sich kein richtiges Haustier ist, kein Spielzeug. Ich habe sie alle zwei Wochen mal genommen – dann war es auch wieder gut.

Was ist das coolste an deinem Haustier, was andere ‚normale‘ Haustiere nicht haben?

Die Haltung ist sehr entspannt. Man braucht im Prinzip nur ein Terrarium und dann bekommt sie wirklich nur einmal im Monat was zu fressen – sonst braucht sie außer Wasser nichts. Vorher hatte ich ein Aquarium, die Tiere musste ich jeden Tag füttern, genauso wie bei den Kaninchen. Und was ich persönlich halt cool fand,



dass sie diesen Jagdtrieb hat und wirklich die Mäuse gefangen hat.

Ist mal was Gefährliches passiert?

So an sich ist bei uns nie was passiert. Einmal war sie bei meinem Opa zur Pflege, weil wir im Urlaub waren, und da hat sie einmal (ich weiß immer noch nicht wie) das Schloss aufgemacht, das war so ein Magnetschloss, und ist abgehauen. Aber auch nur zum nächsten warmen Platz – im Badezimmer unterm Teppich, weil es da am wärmsten war. Aber da musste man auch keine Angst haben, dass die da nachts auf einen lauert, um jemanden zu überfallen. Sie hat sich da einfach nur hingelegt, weil es da wärmer war, und dann konnte man sie einfach wieder nehmen und ins Terrarium tragen.

INFO

In Deutschland ist es verboten, Stinktieren die Stinkdrüsen zum Zweck der Haustierhaltung zu entfernen. Und damit sinkt die Zahl derjenigen, die sich ein Stinktier anschaffen wollen, auf Null. Warum wohl?



Lydia



Maria

Lösung vom Rätsel auf Seite 15:

Dalmatiner, Labrador, Mops, Pudel, Spitz, Beagle, Bobtail, Boxer, Chihuahua, Collie, Dackel,

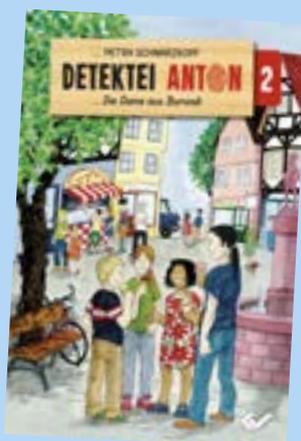


Medientipp

Detektei Anton (2) – Die Dame aus Burundi

Petra Schwarzkopf
für Jungen und Mädchen ab 11 Jahren
ISBN 978-3-86353-764-7
CV Dillenburg für 12,90 €

Die Detektei erhält ihren ersten offiziellen Auftrag von Rechtsanwalt Paul Schmickler. Doch die mühsame Recherche verläuft im Sande. Der gesuchte Unfallwagen scheint wie vom Erdboden verschluckt zu sein. Immerhin bekommt das Matthias-Claudius-Gymnasium einen äußerst fiten Sportlehrer



und Rahel mit Estelle Couderc eine interessante neue Klassenkameradin. Aber wer ist wirklich, was er vorgibt zu sein? Die Detektive bleiben misstrauisch. Was will „die Dame aus Burundi“ in Burgenach, und wer bedroht sie? Ronny, Silas und Onkel Anton finden das entscheidende Puzzleteil erst in letzter Sekunde ...

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

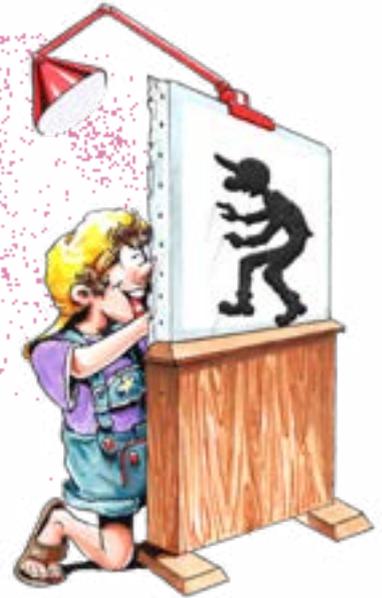


für dich

VT Fotostory



Carina



Haustiere – auch mit Pflichten verbunden ...

Kennst du das? Du wünschst dir von ganzem Herzen ein Haustier. Deine Gedanken kreisen nur noch darum, Zeit mit deinem Tierfreund zu verbringen und mächtig Spaß zu haben ... Alle Hinweise seiner Eltern, dass so ein Tier auch Arbeit bedeutet, perlen an dir ab ... „Das schaffe ich doch nebenbei ...“

So hat Samu auch gedacht. Er macht es so, dass er mal den Hund seiner Tante „auf Probe“ haben kann – für einen Tag. Schau mal, was er dabei erlebt. (Und noch etwas anderes können wir aus dieser Story lernen ...)

Samuel freut sich! Er darf für eine Woche auf den Hund seiner Tante aufpassen. Gleich trifft er sie.



Das wird richtig cool!

Hi Samu, danke, dass du auf Rosi aufpasst! Hier habe ich dir alles aufgeschrieben, was du machen musst. Hast du noch Fragen?



Äh, nein. Danke für dein Vertrauen.

Rosi, es ist so schön, dass du da bist! Das Spielprogramm haben wir dann gleich erledigt.



Ja ja, warte mal ab – da kommt noch mehr auf dich zu!

Gut machst du das, an der Seite noch ein bisschen stärker ... ja, so ist es gut!



Ich freue mich schon aufs Lego-Spielen!



Wo ist Samu denn? Ich hab Hunger!



Ich bin ja schon da. Jetzt musste ich wegen dir mit dem Legospielen aufhören. Hättest du nicht noch ein bisschen warten können?

Als letzter Punkt vor dem Schlafengehen steht das Gassigehen auf der Liste.



Das mit dem Wasser hätte ich fast vergessen. Gut, dass ich nochmal auf die Liste geschaut habe!



Wozu soll ich denn eine Tüte mitnehmen?

Ach du meine Güte, soll ich den Gestank gleich etwa einpacken und mitnehmen? Muss das sein?



Pflicht ist Pflicht – da muss ich wohl durch.



Und du?

Gott versorgt dich. Zu jeder Zeit. Er weiß immer, wann du was brauchst. Er sich nicht zu schade. Er hat sich dafür entschieden, sich um dich zu kümmern – so wie Samu sich für Rosi entschieden hat. Glaubst du, dass Gott es immer gut mit dir meint? Ich verspreche es dir: Er meint es immer gut mit dir!

Tja, und wenn du ein Haustier hast oder dir eins wünschst: So ist es halt – neben viel Freude gehört auch viel Arbeit dazu ... Darüber sollte man sich im Klaren sein.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Ewalds Rezeptidee



Muffins mit Hundemotiven

Ob für Geburtstagsfeiern, als Überraschung für deine Jungchargruppe oder einfach mal so – die Muffins ziehen so einige Blicke auf sich und schmecken dazu noch super gut. Hier kannst du lesen, wie es geht und es zuhause ganz einfach nachmachen!

Alle Zutaten für ein leckeres Muffinrezept für zwölf Muffins (oder eine Backmischung für Muffins deiner Wahl):

Für die Buttercreme:

- 1 Päckchen Vanillepudding-Pulver
- 75 Gramm Zucker
- 500 ml Milch
- 250 Gramm zimmerwarme Butter
- 6-10 Esslöffel Kakaopulver

Für die Dekoration:

- 12 Oreo-Kekse
- 12 Schokorosinen oder Schokomandeln
- 30 Gramm pinken Fondant
- Zuckeraugen

Was du an Geräten brauchst:

- Handmixer
- Schneebesen
- Spritzbeutel mit verschiedenen Aufsätzen
- Schüsseln
- Löffel
- kleiner Topf

So wird's gemacht:

1. Es ist sinnvoll, mit der Buttercreme anzufangen. Mische den Zucker, das Pulver vom Vanillepudding und 100 ml Milch in einer Schüssel zusammen. Lass die anderen 400 ml der Milch auf der Herdplatte kurz aufkochen und gib das „Zucker-Pulver-Milch-Gemisch“ langsam dazu. Ungefähr eine Minute solltest du es kochen lassen, rühre dabei



mit einem Schneebesen fleißig um. Am besten lässt du dir hierbei von einem Erwachsenen helfen, da Milch auch schnell mal überkochen kann. Stell die Puddingcreme für ein bis zwei Stunden kalt.

2. Bereite deine Muffins nach Rezeptanleitung zu und lasse sie anschließend kühl werden.

3. Nun verrührst du gut zehn Minuten lang die Butter mit dem Handmixer. Dann vermischst du die beiden Cremes und fügen das Kakaopulver dazu.

4. Jetzt geht es los mit der Dekoration. Fülle die gekühlte Buttercreme in einen Spritzbeutel und bedecke mit kleinen Tupfern die Oberfläche der Muffins.

Schneide die Oreo-Kekse in der Mitte durch. Forme aus dem Fondant kleine Zungen. Dafür kannst du einen Zahnstocher nutzen, um eine kleine Einkerbung in die Zunge zu machen. Dann sieht es echter aus. Platziere die Oreos, die Augen, Schokokugeln und die Zunge so, wie auf dem Bild zu sehen. Deine Muffins im Hundemotiv sind nun fertig.

Kleiner Tipp:

Du kannst deine Hunde unterschiedlich gestalten, indem du die Buttercreme auf mehrere Schüsseln aufteilst und mit unterschiedlich viel Kakaopulver mischst. Außerdem kannst du die Aufsätze der Spritzbeutel wechseln, dann wirkt das Fell der Hunde immer anders. Hier auf dem Bild sind ein paar Beispiele – du kannst dabei deiner Kreativität freien Raum lassen.

Ich wünsche dir ganz viel Spaß beim Backen, Dekorieren und dabei, anderen Leuten eine Freude zu machen!



Lydia



„Ja, spinn' ich denn?“

